

Oesterreichische Verhandlungen mit der EWG

1. Die gegenüber der EWG zu verfechtenden neutralitätspolitischen Minimalerfordernisse sind seinerzeit von Oesterreich, Schweden und der Schweiz an einer Reihe von Beamten-tagungen, zuletzt in Rättwik, Schweden, gemeinsam festgelegt und in den entsprechenden Eröffnungserklärungen in Brüssel zum Ausdruck gebracht worden. Teilt die schwedische Regierung unsere Auffassung, dass das Verhandlungsmandat der EWG diesen Erfordernissen, insbesondere mit Bezug auf die "treaty making power", nicht in genügendem Masse Rechnung trägt? Wenn ja stellt sich die Frage, ob Oesterreich gewillt ist, den früheren Standpunkt durchzusetzen, und ob die Oesterreicher darauf aufmerksam gemacht werden sollten, dass ein Abweichen von der vereinbarten Linie von den beiden anderen Neutralen nicht gedeckt und somit gegenüber Drittstaaten, insbesondere Russland, als Durchlöcherung einer sauberen Neutralitätspolitik erscheinen würde.
2. Teilt Schweden unsere Auffassung, dass sich die integrationspolitische Situation seit 1961 grundlegend verändert hat, und zwar in einer Weise, dass selbst bei strikter Respektierung dieser Neutralitätserfordernisse die neutralitätspolitischen Risiken einer institutionellen Verbindung mit der EWG im heutigen Zeitpunkt als schwerwiegender beurteilt werden müssen?
3. Wie beurteilt Schweden die russische Politik gegenüber dem österreichischen Alleingang? Ist der österreichische Optimismus berechtigt, dass die Russen zwar die Verhandlungsposition Oesterreichs gegenüber der EWG stärken, sich jedoch schliesslich mit einer institutionellen Verbindung abfinden



werden? Teilt Schweden unsere Auffassung, dass im gegenteiligen Fall ein unter russischem Druck erwirkter Verzicht Oesterreichs auf die Fortsetzung der Verhandlungen mit der EWG politisch ausserordentlich unerwünscht wäre?

4. Ist Schweden angesichts dieser Zusammenhänge der Auffassung, dass versucht werden sollte, einen bremsenden Einfluss auf Oesterreich auszuüben, oder wird dies vielmehr als ausschliessliche Aufgabe der Signatarmächte des Staatsvertrages betrachtet?
5. Welche Möglichkeiten bestehen für Schweden und die Schweiz, um sich dagegen abzusichern, dass der Misserfolg oder das Gelingen des österreichischen Alleinganges negative Auswirkungen auf die Situation der beiden übrigen neutralen Staaten hat?



25.3.65
J.